



Bürgerinitiative *Kein Görzhausen IV – Stopp den Flächenverbrauch!* e.V.

**Achtung: Sperrfrist 4. Juli 2024 18.00h**

**Presstext für den 4. Juli 2024 – Das gesprochene Wort gilt !**

## **Statement zu den Görzhausen IV- Plänen aus der Sicht der Bürgerinitiative**

**„Fortschritt“ ermöglichen, nicht blockieren!** – Häufig erweckt das im Namen unserer BI stehende Motto bei Bürgerinnen und Bürgern den Eindruck, es ginge uns um die Blockierung einer prosperierenden wirtschaftlichen Zukunft der Region. Dem entgegen wir: Aufgrund der in der weltweiten Völkergemeinschaft wie auch in der internationalen Wissenschaft bekannten Tatsachen der Begrenztheit essenzieller Ressourcen und der erschreckenden Zunahme extremer Wetterlagen kann wirklicher Fortschritt im Sinne einer ökonomisch wie ökologisch verantwortbaren Zukunft künftig nicht mehr nach der Methode „Immer mehr vom selben...“ erreicht werden. Es wird nur gelingen, wenn lokal und regional wie auch international bei Umsetzungen menschlicher Bauvorhaben definitive Grenzen beachtet und geschöpfliche wie menschliche Lebensbedingungen einbezogen werden.

**Flächenverbrauch** – Bei Annahme des Antrags der Stadt Marburg auf Hineinnahme des vor uns liegenden Gebiets in den Regionalplan würde in den nächsten 15 Jahren in Görzhausen mehr Fläche, nämlich 57ha, bebaut werden als in den vergangenen fünfzig. Proportional zum Wachstum des Industriestandorts werden Siedlungs- und Gewerbegebiete im Marburger Westen ausgewiesen. So ist in den letzten 40 Jahren ertragsreicher Ackerboden mit besonderer Funktion für Klima und Grundwasser in Michelbach um ca. 80 ha verloren gegangen. Weiterhin sollen Flächen für alternativen Energieträger wie PV-Freiflächenanlagen in regionaler Nähe bereitgestellt werden. – Ein Boden- und Flächenverbrauch im derartigen Ausmaß an *einer* Stelle im Westmarburger Land ist in einer Zeit des nicht mehr zu beherrschenden Klimawandels nicht mehr zu verantworten. Die Modellrechnungen der von der Stadt beauftragten Klimaanalyse für die kommende Klimaerwärmung zeigen, dass ländliche Gebiete wie das hier betroffene ähnlich gefährdet sind wie die dichtest bebauten Kernstadtbereiche von Marburg. Außerdem wird auch diese Region für den regionalen Nahrungserhalt gebraucht.

**Verkehrsprobleme** – Die Problematik der Verkehrslast im Westmarburger Land ist ungelöst und an verschiedenen Stellen bereits unerträglich. Ein weiterer Ausbau von Görzhausen wird bei derzeitigem PKW- und LKW- Aufkommen neue Verkehrswege notwendig machen. Diskussionen wie z.B. die um die „Westumfahrung“ nach Görzhausen sowie die „Nordumfahrung“ um Wehrda über Michelbach nach Görzhausen können erneut entfacht werden. Die geplante „interkommunale“ Verortung der ausgedehnten Pharmaindustrie in Görzhausen wirkt sich auf das benachbarte Lahntal aus. Dort entsteht die Konstellation einer verkehrlichen Erstickung von Gemeinden, da es für das künftig überbordende Fahrzeug-Aufkommen auf der B 62 keinerlei Ausweichmöglichkeit gibt. – Neue Straßen werden zusätzlichen Verkehr, Gewerbe und Industrie anziehen. Der Pharmastandort hat eine Sog- und Wachstumswirkung auf das regionale und überregionale Umfeld. Für Ansiedler ergeben sich im Blick auf Lärm- und Luftbelastung sehr schlechte Aussichten.



Bürgerinitiative *Kein Görzhausen IV – Stopp den Flächenverbrauch! e.V.*

**Fehlende Wasserressourcen** – Allein in den letzten 10 Jahren hat sich der Wasserverbrauch des Pharmastandortes fast verdoppelt und es ist nicht abzusehen, wie sich Trockenheits- und Starkregenphasen auf unseren Grundwasserspiegel auswirken, wenn nebst Verdichtungen von GH I und II sowie des bereits geplanten GH III und auch noch GH IV dazu kommt. Görzhausen liegt auf einer Fläche mit besonderer Funktion für Klima und Grundwasser. Der Grundwasserpegel wird weiter fallen, wenn das Wasser nicht in den Boden eindringen kann, sondern als Niederschlagswasser abgeführt wird. Im Starkregenfall führt dies zur Überflutung von niedriger gelegenen Gebieten.

**Blockierung überregionaler Luftleitbahnen** – Durch das Zusammenwirken von Topografie und unterschiedlichen Nutzungsbedingungen auf dem offenen und von Wald umgrenzten Gelände der Potentialfläche kommt es zu einem lokalen Strömungskanal. Er leitet Frischluft aus Süd bis West (ca. 75% Anteil des jährlichen Witterungsgeschehens) nach Michelbach und ins Lahntal. In der Vergangenheit wurde die Leitbahn bereits durch voluminöse Bebauung auf dem Mars Gelände eingeschränkt. Durch eine massive Bebauung auf der potentiellen Fläche von GH IV würden die Frischluftanströmungen aus Süd West nach Michelbach vollends blockiert. Auch in Dagobertshausen würden die mikroklimatischen Bedingungen verschlechtert, da der lokale Strömungskanal bei einigen Witterungslagen auch in die entgegengesetzte Richtung funktioniert.

**Vielfalt in der Wirtschaft** – Die schnell fortschreitende Erweiterung am Pharmastandort verschärft die Problematik des bereits vorhandenen Fach- und Arbeitskräftemangels. Sie kann andere Branchen weiter zurückdrängen. Das schnelle Wachstum einer finanzkräftigen und dominierenden Wirtschaftsbranche hat Wirkung über Marburg hinaus in die gesamte Region. Außerdem stellt sich die Frage, wie frei die politische Vertretung der Kommune noch ist in ihren Entscheidungen gegenüber einer übermächtigen Wirtschaftssparte.

*V.i.S.d.P. Dr. Wilhelm Richebächer; [jw.richebaecher@web.de](mailto:jw.richebaecher@web.de)*